



Grossvater Ernst begleitet seinen Enkel Thierry in den Kurs und schaut ihm beim Sägen zu.

von Bäumen auf ein Anlagenmodul. Da er zu Hause keine Werkstatt zur Verfügung habe, wolle er noch weitere Kurse besuchen, sagt er, ohne von seiner Arbeit aufzusehen.

Vater hütet die Kinder

Im Modelleisenbahnbaukurs mit dabei sind auch ein paar Erwachsene. Florian ist der Vater von Julian. Der Viertklässler ist sehr modellbauinteressiert. Sein Vater hilft ihm daher, eine Anlage zu bauen. Zu Hause hätten sie eine Modelleisenbahn in Spur H0, erzählt Florian, aber nun seien sie auf die Spur N gewechselt, damit die ganze Anlage daheim Platz finde. Da der Vater jeweils am Mittwochnachmittag die Kinder hütet, ist

auch Tochter Leila im Kurs zugegen. Das einzige Mädchen schaut da und dort den Jungen bei der Arbeit zu und setzt sich zum zeichnenden Colin auf den Boden. Sichtlich froh ist Leila, als sie zwischendurch mit dem Vater und dem Hund, der im Auto gewartet hat, spazieren gehen kann. Julian führt in der Zwischenzeit seine Aufgabe beim Bau der Anlage in Spur N nicht ganz so geflissentlich aus, wie es sich der Vater vor dem Spaziergang gewünscht hat.


Grossvater hilft Enkel

Ernst begleitet seinen Enkel Thierry in den Kurs. Wie der Grossvater erzählt, hatte er in seiner Jugend zu Hause eine Spur-0-

Eisenbahn. Der Vater habe diese auf Weihnachten hin daheim aufgestellt, wo sie dann jeweils bis im Frühjahr herumfuhr. Heute sei die Bahn im Besitz seines Bruders, der sie übernommen habe, weil Ernst zwei Töchter geboren worden seien. Später hat er sich dann eine Lima-Bahn gekauft, die er jetzt gelegentlich für seine zwei Enkel fahren lässt. Im Kurs baut Ernst zusammen mit Thierry eine Tunnelpassage mit einer Weiche im Berginnern. Um diese bedienen zu können, hat er aus einer langen Deckenschraube ein Gestänge konstruiert. «Jetzt müssen wir das noch einfädeln», sagt der Grossvater zum Enkel und fordert diesen so zur Mitarbeit am Gemeinschaftswerk auf.

Start vor gut zehn Jahren

«Das ist witzig, und das Lustigste an der ganzen Geschichte», meint der Kursleiter zum Umstand, dass Väter oder Grossväter auftauchen und sich als Helfer für den Modellbaukurs anbieten. Roman Klinkert hat diesen lanciert, weil er selber gern «iseb-ähnlet» und immer wieder Schüler zu ihm, der daneben als Werklehrer in der Schule Adliswil arbeitet, kamen und Interesse an einem Kurs bekundeten. Das Angebot in der Freizeitanlage hat er vor gut zehn Jahren gestartet, «als das Hobby totgesagt wurde», so Klinkert. Er habe als Kursleiter denn auch Momente erlebt, in denen er ans Aufhören dachte. Doch vor etwa anderthalb Jahren habe das Interesse plötzlich wieder angezogen, stellt Klinkert fest, weil sich das Kursangebot offensichtlich unter den Jungen herumgesprochen habe.

Für den Kursleiter ist wichtig, dass die Schüler das elementare Basiswissen zur Mechanik, zur Elektrik und zum Handwerk für den Modellbau erlernen und dieses mit nach Hause nehmen können. «Wenn ich das schaffe, dann habe ich sehr viel erreicht», resümiert Roman Klinkert. «Wir sind kein Verein», hält er fest. Bei Bedarf verweise er interessierte Jugendliche jedoch an den Modelleisenbahnclub des Bezirks Horgen (www.mech.ch), damit sie dort weiter ihrem Hobby frönen können. 

Infos zum Modelleisenbahnbaukurs in der Freizeitanlage Adliswil unter <http://freizeitanlage-werd.ch>